

Der Winter kann warten!

...oder auch nicht...

Von Shunya

Kapitel 12: Lieber oben kalt als unten!

Tony will also nicht losgehen und Hilfe holen. So ein Weichei!

Eingeschnappt, weil ich nicht alleine losgehen darf, sitze ich neben ihm und spreche in Gedanken sämtliche Flüche aus, dir mir auf die Schnelle für ihn einfallen. Also keine. Okay, es sind welche, aber selber ausgedacht und das zählt ja leider nicht.

Vielleicht sollte ich lernen, wie man mit Voodoo Puppen umgeht?

Angriffslustig sehe ich zu Tony, als der mir am Ärmel zieht. „Dir ist doch kalt... Mir ist da eine Idee gekommen.“

Sein Blick gefällt mir so gar nicht! Bilde ich mir das nur ein, oder ist er ein wenig rot im Gesicht?

Mir wird mulmig zumute. Wenn er vor hat, hier im Auto wilden und hemmungslosen Sex mit mir zu haben, nur um sich warm zu halten, dann kann er sich die Idee gleich wieder aus dem Kopf schlagen!

Gut, auf Sex hätte ich schon Lust in den letzten Stunden meines Lebens, aber muss es dann ausgerechnet Tony sein, mit dem ich es erleben müsste?

„Also gut, was hast du für eine Idee?“, frage ich ihn skeptisch und ziehe mir automatisch die Jacke enger um meinen Körper.

„Wenn wir den Sitz nach hinten klappen, dann könnte ich mich auf dich legen, oder anders herum, was dir eben lieber ist und dann können wir uns gegenseitig wärmen.“

Abwartend und wirklich ein wenig rot im Gesicht sieht er mich an. Tony, Tony, das hätte ich wirklich nicht von dir gedacht. Hältst du mich denn für so naiv?

„Auf keinen Fall!“, murre ich und wende mich von ihm ab. So leicht gebe ich mich nicht geschlagen.

„Na ja, ich meine ja nur, weil mir auch so langsam ein wenig kalt wird...“, kommt es von Tony.

Hm, wer weiß wie lange wir hier noch ausharren müssen?

Mir gefällt der Gedanke wirklich nicht. Was soll ich nur machen?

Ich seufze resigniert und sehe zu Tony. „Damit das klar ist, ich liege oben!“

Er sieht mich überrascht, aber doch ein wenig freudig an. „Das Lenkrad ist im Weg, komm hierher!“, fordere ich ihn auf und mache mühsam Platz, damit er sich unter mir hinlegen kann. Tony verstellt hastig den Sitz, klappt ihn nach hinten und krabbelt zu mir. Er dreht sich etwas mühselig um und mit einem mulmigen Gefühl lasse ich mich auf ihn gleiten.

„Wenn ich deine Finger irgendwo spüre, wo sie nicht hingehören, setze ich dich vor die Tür!“, keife ich ihn an und Tony nickt grinsend. Findet der das auch noch lustig?

„Scheiße, hast du eine Latte?“, fluche ich und stütze mich mit den Händen am Sitz ab. „Da-das geht schon wieder weg!“, meint er hastig. Ich kann's wirklich nicht fassen! Vor allem weil der Kerl scheinbar auf mich steht. Es sei denn, diese Situation macht ihn auf irgendeine Weise an?

Ich lasse mich wieder auf ihm nieder und versuche seine leichte Erektion zu ignorieren, die sich gegen mich presst. Was für ein Desaster!

Tony sieht zu mir, aber da ich keine Lust habe ihn jetzt stundenlang unter mir zu betrachten, damit ich für den Rest meines Lebens weiß, wie er aussieht, lasse ich meinen Kopf auf seine Schulter sinken.

„Hände weg von meinem Arsch, Tony!“

„Äh, sorry...“